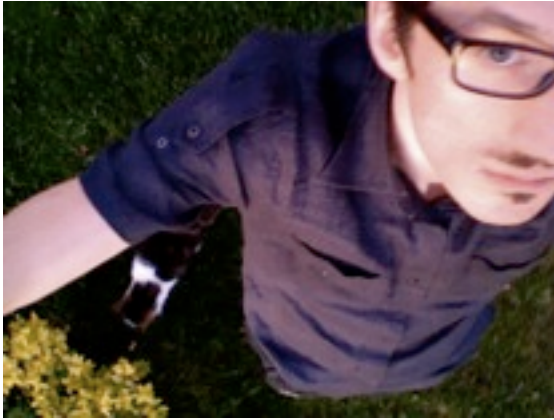


TOMEK KOLCZYNSKI AKA KOLD

Musiker, Komponist und dipl. Audiodesigner



Produktionen

- Filmmusik für "Someone beside you", ein Dokumentarfilm von Edgar Hagen
- Theatermusik für Burgtheater Wien, Kammerspiele München, Düsseldorfer Schauspielhaus und Stadttheater Basel
- vastzapinside eine CD-Trilogie in Leder, Alu und Samt
- CD Igloo [make w16] von Stimmhorn & kold electronics
- CD Popple music [SoundService 300800-2] von Zehnder with Kold
- Musik für 500 Jahre Basler Münster von Edgar Hagen und Rolf Derrer
- Klanginstallationen für Klaus Littmann: Lumen und Collapsodrom Basel
- Diverse Produktionen für SF DRS , Frame11, i-art, Radio Virus, DRS 2

Konzerte und Performances

- Bühnenmusik für "Wir im Finale" und "Faust II" Stadttheater Basel
- Igloo live: Kaserne Basel, Vidy Lausanne, Burghof Lörrach, Gessneralle Zürich, Eisenwerk Frauenfeld, Nordportal Baden, Bollwerk Fribourg, Boa Luzern, Altstadt Herbst Düsseldorf, Haus der Künste München
- popple music live: Roxy Birsfelden, LaFourmie Luzern, ebullition Bulle
- diverse Auftritte in Basel: ArtZapping, Kuppel, NT-Areal, Sudhaus, plug-in, Gare du nord, cargobar, Elisabethen Kirche, Barfüsser Kirche
- diverse Auftritte: Museum für Gegenwartskunst Zürich, Therme Vals, Gnom Baden, ebullition Bulle, NAI Rotterdam, centre culturelle Suisse Paris

Lehrertätigkeit / Berufliche Anstellungen

- Lehrauftrag an der allg. Musikschule Basel für Sampler/Synthesizer/Computer
- Mitarbeit im Layout-Studio Virus SRG DRS Basel 2002 - 2006

Auszeichnungen / Preise

- Förderbeitrag Kanton Thurgau 2008
- Mitgliedschaft am Istituto Svizzero di Roma 2008

homepage: www.kold.ch, **email:** kontakt@kold.ch

mobil: CH +41793509086, I +393456022957, D +4917696067629

WERKLISTE

2008

- Bühnenmusik für „Kasper Häuser Meer“ von F. Zeller Münchner Kammerspiele

2007

- Bühnenmusik für “Die Orestie” von Aischylos, Düsseldorfer Schauspielhaus, “Schwarze Jungfrauen” von Feridun Zaimoglu, Burgtheater Wien, “Die Probe” von Lukas Bärfuss, Münchner Kammerspiele, Regie Lars-Ole Walburg
- Musik und dj-set für die Diplom-Modeschau “K&K 2007” in der Kaserne Basel
- dj-set im Annex Basel

2006

- Komposition für den Dokumentarfilm “someone beside you” von Edgar Hagen
- Veröffentlichung der CD-Trilogie “Vastzapinside”
- Bühnenmusik für “Wir im Finale” Regie Lars-Ole Walburg und „Die Vergänglichkeit“ Regie Lukas Bärfuss, Stadttheater Basel
- Komposition der Einlass-Musik und Jingles für die Modeschau Stella 2006 in der Maag Music- & EventHal Zürich
- dj-set für den Abschlussabend im Stadttheater Basel
- Musik und dj-set für die Diplom-Modeschau “K&K 2006” in der Kaserne Basel

2005

- Mozart remixes für Radio DRS 2
- live mit Stimmhorn im Boa Luzern, Eisenwerk Frauenfeld, Nordportal Baden, Bollwerk Fribourg, Gessnerallee Zürich, Haus der Künste München, Alstadtherbst Düsseldorf
- Radiosendung “Adventures in Electronic Music” für Radio DRS 2
- Diverse Konzerte im Stadttheater und Gare du Nord Basel
- resident dj im K6 Stadttheater Basel
- dj-set an der Museumsnacht, NAI Rotterdam
- Vertonung der Kurzfilme für die Modeschau “Stella” Luzern
- Musik und dj-set für diverse Modeschauen: Centre Culturel Suisse Paris, Gare du Nord Basel, EBM Münchenstein, Kaserne Basel

2004

- Bühnenmusik für “Faust II” am Stadttheater Basel, Regie Matthias Günther
- Veröffentlichung der CD “Igloo” von Stimmhorn & kold electronics
- live mit Stimmhorn im Vidy Lausanne, Kaserne Basel, Burghof Lörrach
- Komposition und sounddesign für “Visit In” auf SF1
- Performance mit der Autorin Birgit Kempker in der Therme Vals
- sounddesign für die Internetseite www.weallplugin.org

2003

- live mit Gregor Hilbe und Marc Lamosch auf Radio-X Basel
- Bühnenmusik für "Faust II" am Stadttheater Basel, Regie Matthias Günther
- sounddesign für eine interaktive Installation von Patrick Juchli im PlugIn Basel
- Komposition und sounddesign für eine DVD von i-art Basel
- Arrangement und Produktion der Musik für das duo Fatale Deux
- live mit Gregor Hilbe und Volker Böhm im Gare du Nord Basel
- live mit Christan Zehnder im Ebullition Bulle
- Propeller-Performance mit Christian Zehnder in der Barfüsserkirche Basel
- Komposition für die interaktive Installation "Instant City" von any affair (Daniel Reichmut und Sibylle Hauert)
- Komposition für "Talk with my Turntables" von Christian Zehnder

2002

- Diplom für Audiodesign an der Musikhochschule Basel
- Diplomkonzert im Gare du Nord Basel
- live mit Christan Zehnder im LaFourmi Luzern
- Improvisation mit Christian Zehnder und Benjamin Brodbeck an der Museumsnacht Basel
- live mit Gregor Hilbe und Volker Böhm am Openair NT-Areal und im Gare du Nord Basel

2001

- dj-set für die Sendung "Density" auf Radio-X Basel
- live mit Gregor Hilbe und Volker Böhm im NT-Areal Basel
- Improvisation mit Niki Neecke und Volker Boehm am Festival "Tage für Live-Elektronische Musik" im Sudhaus Basel
- Performance im copyleft-space PlugIn Basel
- Improvisation mit Volker Boehm im Kaskadenkondensator Basel und am Festival „Kleine Universen“ in der Kartause Ittingen
- mix und mastering der Musik für den Dokumentarfilm "Titanen" von Edgar Hagen
- live mit Gregor Hilbe und Volker Böhm am ArtZappening Basel
- dj-set im PlugIn Basel
- Performance für die Modeschau "Filz" im Museum Bellrive Zürich und "Inzwischen" in der Bob Gysin Galerie Zürich
- Performance mit Ballact für die installation von Airline in der Kunsthalle Basel
- Solo-Performance am Festival "Gnom" in Baden

2000

- Solo-Performance an der Eröffnung des PlugIn Basel
- Poppo music mit Christian Zehnder live im Roxy Birsfelden
- Musik für das son et lumière "Zeitreise" auf dem Münsterplatz Basel, Regie Edgar Hagen, Licht Rolf Derrer
- Veröffentlichung der CD "Poppo music" von Zehnder with Kold
- dj-set für die Modeschau im Wasserturm Bern
- Mix und Mastering für das Lied "Gebackenes Kamel" von Stimmhorn
- dj-set in der Cargo-Bar Basel

1999

- Musik und sounddesign für die CD-Rom "AIR" von Hyperstudio Basel
- Improvisation mit Niki Neecke und DJ Soulslinger am Festival "Tage für Live-Elektronische Musik" Basel
- Komposition und Klangkonzept für die 16'000 m2 Installation "Lumen" zur Eröffnung der neuen Messehalle Basel und für "Collapsodrome" im Ganthaus Basel produziert von LittmannKulturprojekte Basel
- sounddesign für die Komposition 'Cordes Ouvert' von Mela Meierhans
- Improvisation mit Niki Neecke an der Viper Luzern, Museum für Gegenwartskunst Zürich, LaFourmie Luzern, Kuppel Basel
- Musik für den Kurzfilm "Le Lapin à la Cubaine" von Daniel Maurer
- Performance mit Thomas Jeker und Mathias Buser an der Musikhochschule Basel

1998

- Image-jingles für das Schweizer Fernsehen
- Musik und sounddesign für die Kinowerbung "Philip Morris Openair Cinema"
- Jingles für TOP TV
- Musik für die Modeschau "K&K 1998" in der Elisabethen-Kirche Basel
- Musik für das Theaterstück "Tagträumer" im Roxy Birsfelden
- Performance mit Niki Neecke an der Musikhochschule Basel und mit Mathias Buser und Daniel Sailer im Hyperstudio / Hyperwerk Basel
- Jingles für die Oper 'Smiling Carcass' von Andrea Mollino
- Assistenz für die Aufnahmen von Radio DRS2 an der Musikhochschule Basel
- Konzerte und Installationen mit der "Fachklasse Audio-Design" Basel

1997

- Musik für das Internet-Portal "Minick City"
- Musik für den Kurzfilm "Es ist alles nur ein Spiel" von Nicolo Settegrana
- Beginn des Audiodesign Studiums an der Musikhochschule Basel

1996

- Veröffentlichung eines Stückes auf der CD "Science Fiction Jazz 2" und der CD "Play" zusammengestellt von DJ Minus 8

Popple Music, Performance mit Christian Zehnder 2000

Regie: Lavinia Frey, Kostüme/Bühne: Franziska Bieli



Christian Zehnder (Hintergrund), Tomek Kolczynski mit Lichtsensoren



Tomek Kolczynski an den „Buttons“

Zwei Klangtektoniker an den Ufern des Popgewässers: Auf ihre ganz eigene Weise setzen Zehnder & Kold ihre Musik auch Live in Szene. Mit Lichtsensoren oder Propellerkonstruktionen, Bewegungsmeldern und körperlicher Ausdruckskraft berichten sie wortlos von der menschlichen Odyssee ins All. Zehnders Auftritte hatten schon immer etwas andersartiges, entrückendes in sich: Vernetzt mit Kold mutiert er auf der Bühne zum elektronischen Pop-Schamanen und pendelt mit viel Humor zwischen Urgewässer und futuristischem Weltenentwurf.

Zehnder with kold "Popple Music", 2000



Christian Zehnder, Tomek Kolczynski (v.l.n.r.)

«Auf der aktuellen CD „popple music“ versuchen die beiden experimentierfreudigen Ton-Schamnen einen musikalischen Hochseiltanz zwischen Elektronik, Jodel, Volksmusik, Obertongesang und Pop. Faszinierend ist, wie sich diese unkonventionelle und verrückte Musik mit der Zeit als „eingängig“ erweist...Da soll noch einer sagen, in der Schweiz gäbe es keine kreativen Querköpfe. Ein futuristischer Weltentwurf, der Beachtung verdient.» [Saiten, St. Gallen]

«Tomek Kolczynski alias Kold, beherrscht die Künstlichkeit der digitalen Musik vorzüglich und konstruiert opulente Klangwelten, differenzierte Gebilde, so vertraut wie neuartig.» [Aargauer Zeitung]

Son et Lumière, Multimediale Zeitreise, Basler Münster 2000



Anlässlich des Festes zur 500jährigen Vollendung des Basler Münsters.

«400 Scheinwerfer bis an die Turmspitzen, 6 Sattelschlepper Material, eigens für das Spektakel komponierte Musik sowie Grossprojektionsflächen von 24 x 24 Metern: Da werden die 500 Jahre Geschichte beinahe zur berührbaren Gegenwart.» [SonntagsZeitung]

«Die Historia erzählt von der Ankunft fremder Könige, Kaiser, angehenden Päpsten sowie von vielen, vielen Nachtgestalten. Und alle sind sie auf der Suche nach Gott, nach einer Vision oder wie der Schöpfer dieses "Son et Lumière"-Spektakels, Edgar Hagen sagt: "Nach etwas, was grösser ist als der Mensch." In der Tat kommen sich die Menschen, die sich vor dem Münster hingestellt haben, winzig und verloren vor. Niemand wagt ein lautes Wort, alle blicken gebannt auf den so noch nie zuvor erleuchteten Bau, alle lassen die Blicke an der Fassade rauf und runterwandern? Nichts wirkt pathetisch oder überladen. Alles ist (vom Technischen her) zwar bis ins Letzte ausgereizt, doch am schlüssigen Zusammenwirken von Wort, Ton, Licht und Bild ist nicht zu rütteln.» [Aargauer Zeitung]

«Sämtliche Tonträger und Filmmitschnitte, sollten solche erstellt worden sein, werden dieses Spektakel in seiner ganzen Sinnlichkeit nicht transportieren können. Mit anderen Worten: Wer an dieser Vorstellung dabei war, hat alles erlebt; die anderen haben etwas Einmaliges verpasst. So viele Besucherinnen und Besucher, die das Spektakel nicht verpassen wollten, waren wohl noch nie auf dem Münsterplatz.» [Basler Zeitung]

Text, Regie, Produktion: Edgar Hagen
Lichtdesign, Szenografie: Rolf Derrer
Musikalische Leitung: Christian Zehnder
Komposition: Tomek Kolczynski & Christian Zehnder
Bilder: Gaby Roter
Erzähler: Jörg Schröder

Faust II, Stadttheater Basel 2003

von Johann Wolfgang Goethe



Tomek Kolczynski, Balthasar Streiff, Christian Zehnder (Hintergrund v.l.n.r.)

In der dritten Produktion mit dem Theater Basel komponiert «stimmhorn», diesmal zusammen mit dem Elektroniker «kold», die Musik für Goethes «faust II». Unter der Regie von Matthias Günther entsteht eine ebenso eigenwillige wie radikale Inszenierung dieses Kultstückes.

«Als man zum ersten Mal auf die Uhr schaut, ist der pausenlose, über zweistündige Abend schon fast zu Ende. Und man wundert sich selber, mit welcher Konzentration man an dem nicht eben spektakulären Abend drangeblieben ist. Den Hauptgrund haben wir bisher verschwiegen: Die sagenhafte Live Musik von «stimmhorn» & «kold electronics». Das sind die Tonzauberer, die schon in Stefan Bachmanns «troilus & cressida»-Inszenierung zum Ereignis wurden. Sie beginnen verhalten und steigern sich in einen befremdlich-berührenden Rausch, der dem Abend einen abgründigen Boden gibt, mit Doppelalphorn, Synthesizer und Obertongesang, Zungenflöte, Wippkordeon, Tuba – und all dem, wofür die Worte fehlen.» [NZZ]

Regie: Matthias Günther

Dramaturgie: Lukas Bärfuss

Bühne & Kostüme: Isabel Robson

Musik: Stimmhorn & kold electronics

Mit: Martin Horn, Chantal LeMoign, Christoph Müller, Thomas Reisinger, Steven Scharf, Tomek Kolczynski, Balthasar Streiff, Christian Zehnder

Stimmhorn & kold electronics „Igloo“, CD 2004



Christian Zehnder: Stimme, Wippkordeon, Bandoneon, Bandurria
Balthasar Streiff, verschiedene Alphörner, Tuben und Trompeten
Tomek Kolczynski: Electronics, Drums, Hang, Klavier und Orgel

Der Iglu ist eine archetypische Schutzbehausung gegen Sturm und Kälte. Und ein Rückzugsort für verirrte Menschen. Mit Fernblick auf das Alpenpanorama, inmitten einer Industriezone, haben sich die drei Musiker ihr ureigenes igloo gebaut, wo, ungeschützt gegen die Unberechenbarkeit musikalischer Grenzgänge, ihr neues Album entstand.

«Noch nie klangen Stimmhorn so beschwingt; Kolds Rhythmuschlaufen machen die avantgardistisch-alpine Musik gar tanzbar. Ein gewagtes wie gelungenes Alpenclubbing.» [Radiomagazin DRS]

«Was man mit Alphorn und Obertongesang erzeugen kann, haben Stimmhorn schon früher bewiesen. Auf "Igloo" holten sie noch das Eletronik-Genie Kold Electronics aka Tomek Kolczynski an Bord und schufen damit ein Meisterwerk. "Igloo" ist ein Blick aus der Sicherheit des geschützten Raumes in die weite, unbekannte Landschaft. Mit Selbstironie und musikalischen Bildern erzeugt Stimmhorn einmal mehr einen Film ohne Bilder.»
[Chris Elstrodt, Folker]

Igloo, Stimmhorn & kold electronics live 2004

Regie Véronique Ros de la grange



(Tomek Kolczynski, Christian Zehnder, Balthasar Streiff v.l.n.r.)

Konzerte 2004/ 2005

Kaserne Basel, Vidy Lausanne, Burghof Lörrach, Gessneralle Zürich,
Altstadtherbst Düsseldorf, Haus der Künste München,
Boa Luzern, Eisenwerk Frauenfeld, Nordportal Baden, Bollwerk Fribourg

«Was die zwei Köpfe des Stimmhorn Duos, Christian Zehnder und Balthasar Streiff, mit dem Audiodesigner und Elektortüftler Kold aus ihrer warmen, geschützten Werkstätte hervorbringen, ist atemberaubend, ist an Experimentierfreudigkeit und Kreativität jenseits der Konventionen, ist an Spiel, Spass und Spannung kaum zu überbieten. Mit Leichtigkeit und Präzision vermag kold mit ungewöhnlichen beats den Gesang Zehnders zu untergraben. Kold electronics überrascht mit Loops, etwa aus Pferdegeräuschen oder Kinderchören, und als Kolczynski gar Zehnders Stimme sampelt und daraus am Laptop einen beat improvisiert, können sich auf die drei performenden Männer ein Lächeln nicht verkneifen.» [BAZ]

«Für ihr neustes Projekt igloo haben Zehnder und Streiff einen dritten Mann mit an Bord genommen, den Elektronikmusiker Tomek Kolczynski, kurz: kold electronics. Die Urschweiz wird verkabelt. Doch in der Msuik von Stimmhorn wirkt die Konfrontation von Archaik und Digitalisierung gar nicht fehl am Platz. Zumal Kolczynski im Grunde ähnlich puristisch vorgeht wie Stimmhorn selbst.» [NZZ am Sonntag]

Wir im Finale, Stadttheater Basel 2006

Ein patriotischer Fussballabend von Marc Becker



Markus Merz, Mike Müller, Thomas Reisinger, Tomek Kolczynski (v.l.n.r.)

«Unsere Mannschaft im Finale gegen einen übermächtigen Gegner. Anpfiff. Das Leder rollt. Es läuft gut. Linksausssen. Rechtsausssen. Zurück zur Mitte. Ruhig bleiben. Kurz vor der Pause: 0:1. Tor. Tor gegen uns. Tor für die Falschen. Tor für den Gegner...»

Es ist ein Drama mit dem Fussball. Der Dramatiker Marc Becker hat Stimmen und Stimmungen aus dem Stadion in Form einer Reportage zu einem patriotischen Fussballabend verwoben: die Phrasen der Sportreporter, die Besserwisserei der Experten, das Grölen aus der Fan-Kurve, die Kabinenpredigt des Trainers, das Anfeuern aus dem Wohnzimmeressel. Das vielstimmige Stück ist mehr als die Beschreibung eines Fussballspiels.

Regie: Lars-Ole Walburg
Dramturgie: Matthias Günther
Bühne: David Hohmann
Kostüme: Ursula Leuenberger
Musik: Tomek Kolczynski

Mit: Susanne Abelein, Markus Merz, Thomas Reisinger, Steven Scharf, Urs Jucker, Mike Müller und Tomek Kolczynski

KOLD – VASTZAPINSIDE, CD-Trilogie 2006



Limitierte Spezialedition in Alu, Samt und Leder, insgesamt 333 Stück (111/CD).

«Die Kold-Trilogie, das sind die in Samt verpackte Balladen-CD ‹Inside›, das in Aluminium eingeschlagene Pop-Album ‹Zap› und das instrumentale Elektronik-Teil ‹Vast›, das in Leder gewickelt ist. Kold entwickelt darauf eine reichhaltige Musikwelt: Prince ‹Nothing Compares 2 U› steht neben der Neuvertonung von Wilhelm Müllers ‹Am Brunnen vor dem Tore›, das einst Franz Schubert in Klänge übersetzte, an den Punk angelehnte Strukturen treffen auf epische Film-Instrumentalstücke, Raues auf Seidenweiches. Kold kann alles. Er serviert 32 Stücke, über zwei Stunden Musik. Obwohl die Trilogie vor Einfällen sprüht, wirkt sie zusammenhängend und verpufft nicht in tausend bunte Feuerwerkchen.»
[Programmzeitung Basel]

«Man merkt schon, dass jemand am Werk war der es versteht, Dramaturgie in die Musik einzuarbeiten. Man fragt sich unweigerlich, für welchen Film oder welches Theaterstück die Musik wohl geschrieben wurde. Meist wohl für düstere, hastige Filme, mit Verfolgungen durch dunkle Gassen und Industrieviertel.»
[out-of-space]

Komponiert, gespielt und produziert von Tomek Kolczynski

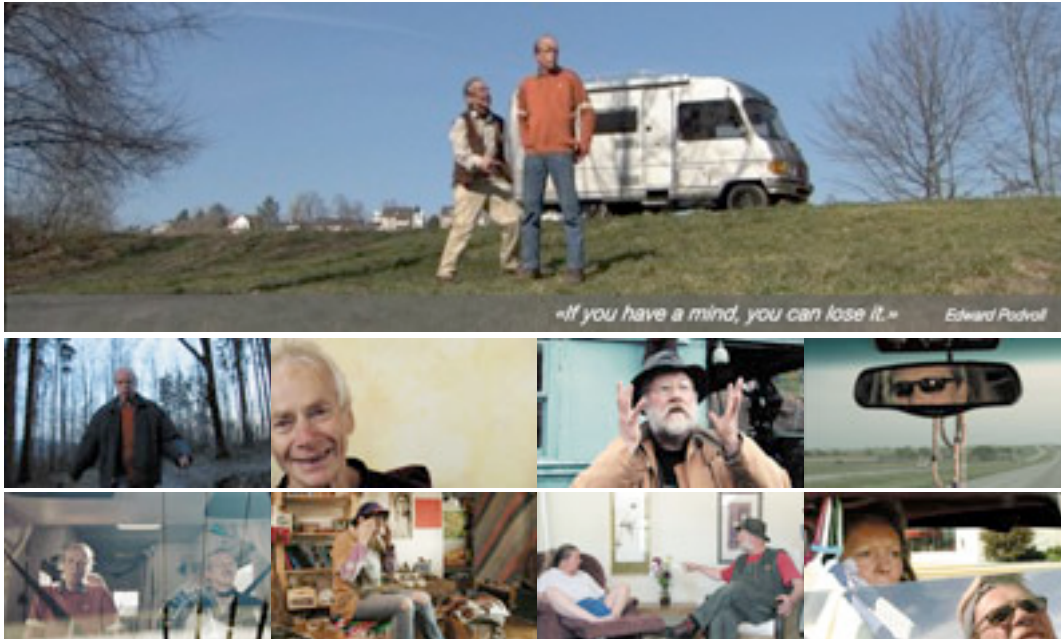
Assistenz: Michael Hampel

Gastmusiker: Sandra Hüller, Thomas Jekker, Katja Jung, Wojtek Kolczynski, Nadia Leonti und Gilbert Trefzger

Goldzack Studio Basel

Some one beside you – Dokumentarfilm 2006

Von Edgar Hagen



Dieser Film erzählt vom menschlichen Geist, der durch Krisen hindurchgeht. Dabei geht es mir in erster Linie darum, das allmähliche Erwachen nach dem geistigen Zusammenbruch darzustellen und nicht, den Weg in den Wahn hinein zu zeigen. Möglich wurde dies durch die Fokussierung auf eine neuartige Vision, die aus altem Wissen eine gewandelte Einstellung zu geistiger Verwirrung und den Umgang damit ableitet – und das ist letztendlich für uns alle relevant. Edgar Hagen

«...Ein Dutzend Begegnungen fügt sich kaleidoskopartig zu diesem Film. Sein Zentrum ist die Erkenntnis Edward Podvolls, sich nicht bloss in den Symptomen der Krankheit festzukrallen, um sie zu bekämpfen, sondern das darunterliegende abgeblockte Potenzial zu entdecken und freizulegen. Podvoll hat die Psyche als spirituelle Krise beschrieben...Someone beside you ist schon deshalb ein sehenswerter Film. Dazu ist er das Kunststück eines Roadmovie, dessen Prinzip und dessen Alltagsbilder und Musik Sanftheit, Offenheit und Leichtigkeit evozieren und doch immer nur Konzentration auf das eine anpeilen: jene Krankheit in uns allen, die Individualität und Identität bezeugen und weit mehr sind als blosser Defekt.» [NZZ am Sonntag]

Buch & Regie: Edgar Hagen / Produziert von Cornelia Seitler & Brigitte Hofer
Kamera: Eric Stitzel / Montage: Stephan Krumbiegel
Tonaufnahmen: Matteo de Pellegrini & Thomas Gassman / Licht: André Pinkus
Dramaturgie und Beratung: Sybille Roter
Komposition: Tomek Kolczynski / Gitarre: Gilbert Trefzger

Mit Jakob Litschig, Kaspar A. Vogel, Andrea, Eric Chapin, Edward Podvoll / Lama Mingyur, Karen, Adrian Kobelt, Susan, Jonathan, Sherri Kimbell, Lana Bell, Lama Lhundrup / Dr. Tilman Borghardt

Die Probe, Münchner Kammerspiele 2007

Von Lukas Bärfuss



(Gundi Ellert, Oliver Mallison, Hans Kremer, Katharina Lorenz, Stefan Merki v.l.n.r.)

Ein junger Mann bekommt Zweifel an der Vaterschaft seines Kindes und verschafft sich mittels eines DNA-Tests Gewissheit. Ein unpersönlicher Brief teilt ihm schließlich mit, dass er nicht der Vater ist. An diesem Punkt setzt das neueste Stück von Lukas Bärfuss ein. Es stellt familiäre Bindungen in Zeiten maximaler Transparenz in Frage. Welche Rolle spielt die soziale Elternschaft überhaupt noch, wenn die Biologie zum Prüfstein für Treue und Bindung geworden ist? Die Umwertung der Werte setzt ein, gerade als der Mensch erkannt zu haben glaubt, dass soziale Einflüsse bestimmender seien als biologische Faktoren. Wir haben die Probe geschaffen und die biologische Wahrheit, die sie herstellt, wird die soziale Wirklichkeit verändern.

«...Mit der Probe hat Lukas Bärfuss ein Stück geschaffen, das gleichsam zwischen Soap und großem Mythos zu changieren scheint. Kurzbanale Dialoge wechseln da mit archaischen Wortkaskaden und Ausbrüchen, zugleich finden sich immer wieder Anleihen aus der Rappelkiste unserer christlichen Tradition, die vor allem eines verdeutlichen, unsere spirituelle Leerstelle.» [Deutschlandfunk]

Regie: Lars-Ole Walburg / Dramaturgie: Björn Bicker

Bühne: Robert Schweer / Kostüme: Kathrin Krumbein

Komposition: Tomek Kolczynski / Video: Fausto Molina/Tourette TV

Schwarze Jungfrauen Burgtheater Wien 2007

von Feridun Zaimoglu / Günther Senkel



Adina Vetter, Dorothee Hartinger (v.l.n.r.)

Feridun Zaimoglu verdichtet Interviews mit jungen deutschen Muslimas zu zehn Monologen, in denen sich Alltagserfahrungen, innere Glaubenskriege und Garderobefragen zu einem vielfach gebrochenen Bild muslimischen Lebens in unseren Breiten fügen. Zwischen bauchfrei und vollverschleiert, zwischen traditioneller Frauenrolle und westlichem Lebensstil, zwischen Glaubensgewissheit und Identitätssuche versagen alle gesicherten Zuordnungen, mit denen man gemeinhin zwischen "Islam" und "Daham" unterscheiden zu können glaubt.

«...Stimmig dagegen die chillige Musik Tomek Kolczyńskis, wo sich die Klänge des Donauwalzers in orientalischen Tönen verlieren und aus diesen wiederum Anklänge an die zutiefst österreichische Melodie erwachsen.» [Aurora-Magazin]

«...Dieser Abend mit Dorothee Hartinger, Pauline Knof, Adina Vetter und - als Gast aus der männlichen Welt - Michael Masula, wurde zum Ereignis im Abseits des allgemeinen Burgtheater Desasters.» [Süddeutsche Zeitung]

Regie: Lars-Ole Walburg / Dramaturgie: Sebastian Huber

Ausstattung: Nina Wetzel / Video: Sebastien Dupouey

Komposition: Tomek Kolczyński / Gitarre + Oud: Gilbert Trefzger

Die Orestie, Düsseldorfer Schauspielhaus 2007

Von Aischylos



Mord folgt auf Mord, Schuld auf Schuld und Rache auf Rache. Seit Generationen lastet ein Fluch auf dem Geschlecht der Atriden. Als der mykenische Feldherr Agamemnon aus dem trojanischen Krieg zurückkehrt, muss er feststellen, dass der Krieg, obwohl beendet, eine grausame Fortsetzung findet – nicht nur in der jeglicher Zivilisation beraubten Gesellschaft, sondern sogar in der eigenen Familie. Agamemnon – einst hatte er seine Tochter Iphigenie für günstigen Fahrtwind geopfert – wird von seiner eigenen Gattin Klytāimēstra und deren Geliebtem Aigisthos erschlagen. Sein Sohn Orest rächt diesen Tod, tötet auf ähnlich grausame Weise Klytāimēstra und ihren Geliebten und wird daraufhin von den Rachegeistern seiner Mutter, den Erinnyen, verfolgt. Auf Apollons Rat begibt sich Orest nach Athen, wo er von einem eigens dafür eingesetzten ewigen Weltgericht unter dem Vorsitz der Pallas Athene schließlich freigesprochen wird.

Regie: Lars-Ole Walburg / Dramaturgie: Andrea Schwieter

Bühne: Robert Schweer / Kostüme: Kathrin Krumbein

Komposition: Tomek Kolczynski / Video: Stefan Bischoff

Mit Pierre Siegenthaler, Christoph Müller, Christiane Roßbach, Götz Schulte, Nadine Geyersbach, Hans-Jochen Wagner, Tanja Schleiff, Markus Scheumann, Silvia Fenz, Philine Bühner, Andrea Casabianchi, Simin Soraya, Katja Stockhausen